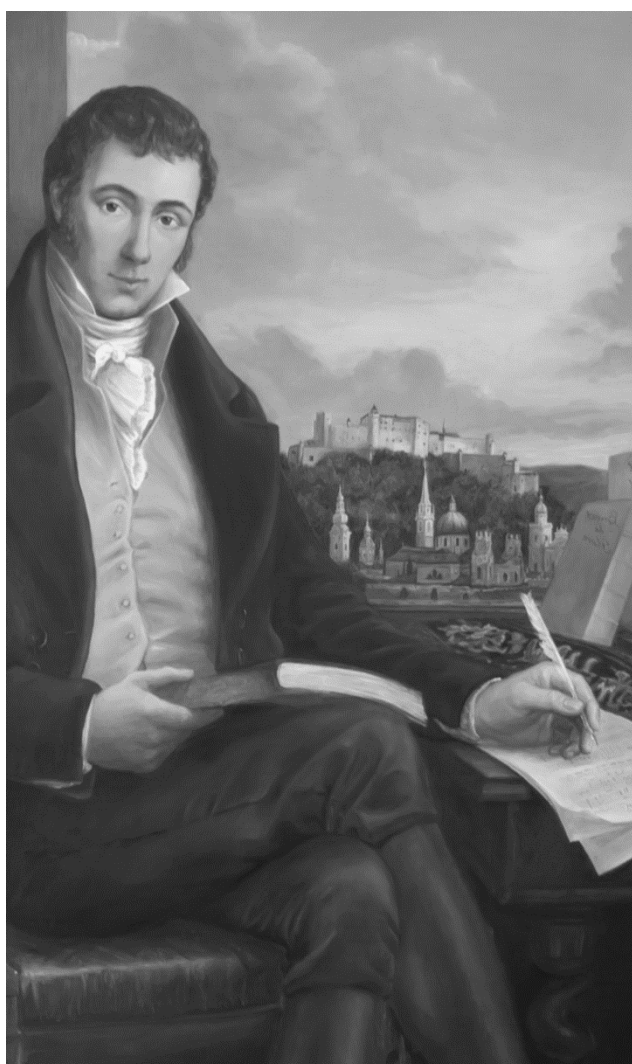




JOURNAL 2/2025

NEWSLETTER DES WOELFL-HAUSES-BONN

1. SEPTEMBER 2025



Liebe Mitglieder und Freunde der Joseph-Woelfl-Gesellschaft Bonn e.V. und des Woelfl Hauses Bonn!

Das vergangene Halbjahr war wiederum reich an Ereignissen: Neben acht Konzerten fanden am 05.04. die alljährliche Mitgliederversammlung statt, vom 02. –04. Mai das VII. Internationale Joseph-Woelfl-Symposium. Vom 21.06. –23.06. wurde Woelfls Operette „Das schöne Milchmädchen“ von der Kölner Akademie auf CD produziert. Parallel dazu liefen im Verlag Apollon-Musikoffizin die Publikationen von Werken Woelfls im Rahmen der Bonner Urtextausgabe laufend weiter. Erstmals liegen sämtliche Werke für Harfe und für Harfe und Klavier vor. Auf dem Symposium konnte Hervé Audéon zudem den zweiten Band der Woelfl-Gesamtausgabe JWEA mit den Klavierkonzerten Op. 43 und Op. 49 vorstellen. Pläne zum Aufbau eines Woelfl-Museums erfuhren eine Bestätigung durch einen vom LVR gewährten Zuschuss und einem weiteren Zuschuss durch die Humperdinck-Stiftung Siegburg. Damit rückt die Eröffnung des Museums im Herbst 2026 näher.

Viel Freude bei der Lektüre und herzliche Grüße,
Ihre

Margit Haider-Dechant



INHALTSVERZEICHNIS

MITTEILUNGEN	2
Zum Gedenken an unsere Mitglieder	2
Wettbewerbserfolge.....	3
CD-Produktion „Das schöne Milchmädchen“.....	3
RÜCKBLICK.....	4
FORUM	13
VII. Internationales Joseph-Woelfl-Symposium.....	13
Zur Veröffentlichung des II. Bandes der JWEA.....	16
Zum neuen Woelfl-Almanach.....	17
Fundstücke	18
‘Zoom In and Find Out’: How a “Smart” Painting Reveals Two Piano Works	19
Die Anfänge des Namens Woelfl/Wölfl in Wien.....	21
VERANSTALTUNGSVORSCHAU	23

MITTEILUNGEN

Zum Gedenken an unsere Mitglieder

Am 02. April 2025 hat unser langjähriges Mitglied und lieber Freund Peter Bradhering für immer diese Welt verlassen. Er war neben seinen früheren beruflichen Aufgaben in der Forschungsplanung und in der Fischereipolitik als Ministerialrat im Landwirtschaftsministerium ein großer Liebhaber der Kunst und der klassischen Musik. Als Opernliebhaber besuchte er nicht nur die Bayreuther Festspiele und weitere Opernaufführungen in Deutschland, sondern



auch in New York, Oslo, Paris, Rom u.a. Ab dem ersten Kennenlernen des Woelfl-Hauses freute er sich mit seiner Lebensgefährtin Marie-Dominique Würdig-Picard über jedes Konzert und jede kulturelle

Veranstaltung im Woelfl-Haus.

Am 02. Juli 2025 hat uns unser lieber Freund Dr. rer. Oec. DDr.

H.c. Peter Spary für immer verlassen. Als Wirtschaftsfachmann hat sich Peter Spary jedoch auch stets für den kulturellen Bereich interessiert. Bereits im Verlaufe seines ersten Besuches



im Woelfl-Haus trat er gemeinsam mit seiner lieben Frau als Mitglied in die JWGB ein und nahm, wann immer es sein eng gefüllter Terminkalender erlaubte, gerne die im Woelfl-Haus Bonn angebotenen Aktivitäten wahr. Wir werden das Andenken an beide Mitglieder und Freunde für immer in unserem Herzen bewahren, dies auch in der Gewissheit, dass sie mental weiterhin bei uns weilen, und unsere Veranstaltungen von oberster Ebene aus auch in Zukunft miterleben werden.

Wettbewerbserfolge

Mit großer Freude dürfen wir bekanntgeben, dass unser langjähriges Mitglied Barbara Mayer vom



Furore Verlag, Kassel, zur Komponistin des Monats Mai 2025 gewählt wurde. Herzliche Gratulation! Nehmen Sie sich Zeit, um ihren beeindruckenden Auftritt zu erleben:

<https://www.youtube.com/watch?v=KsAZvr9CUNA>
weiter Infos: <https://www.instagram.com/p/DKHFN-dOMR4g/?igsh=MTZsMGxubDB2M2kzeQ==>

CD-Produktion „Das schöne Milchmädchen“

Vom 21. bis 23. Juni 2025 nahm die Kölner Akademie unter der Leitung von Michael Alexander Willens Woelfls Operette „Das schöne Milchmädchen oder der Guckkasten“ im Kammermusiksaal des Deutschlandfunks für die Produktionsfirma jpc auf. Diese Aufnahme stellt eine wichtige Etappe auf dem Weg der Bekanntmachung Joseph Woelfls in der Öffentlichkeit dar. Nachdem bereits zahlreiche Klavier- und Kammermusikwerke, aber auch Klavierkonzerte auf CD erhältlich sind, wird nun erstmalig eine ganze Oper von Woelfl auf dem Weltmarkt erhältlich sein.

Die Liste der Künstler kann sich sehen lassen:

Anna Herbst © Simone Stähn (Rose); Elena Harsányi © Christiane Iven (Lise); Sarah Rölli © Volker Essler (Anne); Leon Noel Wepner © Stefanie Gerlach (Jörg); Thomas Bonni © Christian Palm (Peter); John Heuzenroder © Paul Leclair (Schönstein); Johannes Hill © WDR-Archiv (Johann); Christof Seidl © Teresa Pewal (Jakob); Michael Alexander Willens © Matthias Baus (Dirigent).



RÜCKBLICK

WOELFL-HAUS BONN – MÄRZ–SEPTEMBER 2025

01.03.2025 Karnevalszoich in Lessenich

Bei gutem Wetter nahmen 12 Fußgruppen mit ca. 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Zoch teil, der sich über einen Kilometer erstreckte. Einen Höhepunkt erreichte der Zoch wieder vor dem vom Vorstand des CDU-Kreisverbands Lessenich / Meßdorf mit Ballons geschmückten Woelfl-Haus. Uwe Vogel hatte in stundenlanger Vorbereitung die Lautsprecheranlage nach außen gebracht und bereits seit dem Vormittag die Straße mit Karnevalsmusik beschallt. Der Zoch wurde auch in diesem Jahr von Dr. Carsten Öder mit Schwung und Humor vorgestellt. Mit Begeisterung nahmen

Nachbarn und Freunde Fingerfood aus der Hand von der Bürgermeisterin Dr. Ursula Sautter an. Mit „Drei Moi: Lessenich Alaaf – Woelfl-Haus wurden Chefin und Chef des Woelfl-Hauses von den Jecken gefeiert.



09.03.2025 Klavierduo Silhouettes



„Woelfl und...“ – Konzertreihe der JWGB

Konstantin Zvyagin begeistert bereits seit Jahren unser Publikum im Woelfl-Haus. Da Maria Pia und Konstantin auch in enger Verbindung mit dem RWV Bonn stehen (nach Konstantin ist 2025 auch seine Frau Maria Pia Wagner-Stipendiatin), wurde dieses Konzert in Kooperation mit dem Richard-Wagner-Verband angeboten. Am Sonntag, den 09.03.2025 haben sich Maria Pia und Konstantin erstmals als *Klavierduo Silhouettes* im Woelfl-Haus präsentiert. Mit Mozarts ursprünglich für ein Orgelwerk komponierter Fantasie in f-Moll KV 608 und Woelfls Sonate in C-Dur Op. 17 war der erste Teil des Konzerts der musikalischen Biographie Woelfls gewidmet. Die Künstler hoben den orchestralen Aspekt in Woelfls Sonate heraus und ernteten mit ihrer transparenten und klangvollen Gestaltung des 25minütigen groß angelegten Werks ersten stürmischen

Applaus. Nach der Pause wurde mit Rachmaninoffs 1894 erschienenen *Sechs Morceaux* Op.11 (Barcarolle, Scherzo, Thème Russe, Valse, Romance, Gloria) ein beeindruckendes Zeugnis hochromantischer russischer Musik angeboten. Die beiden exzellenten Pianisten führten atemberaubend durch das groß angelegte Werk Rachmaninoffs. Der nicht enden wollende Applaus wurde mit einer Romanze von Anton Stepanowitsch Arenski – dem Lehrer Rachmaninoffs – belohnt.



15.03.2025 RCBI – Benefizkonzert für das KidsCamp

Am Samstag, den 15.03. veranstaltete der Rotary-Club Bonn International im Woelfl-Haus eine Benefizveranstaltung für das KidsCamp 2025. In gelöster Atmosphäre brachten Werner Boysen, Colin Dürkop, Hermann Dechant und Margit Haider-Dechant Musik aus Klassik und Jazz zu Gehör, auf der Großleinwand von Gemälden Rosana Desanckers stimmungsvoll begleitet. Martin Kletke berichtete anschaulich vom KidsCamp des vergangenen Jahres. Das KidsCamp ermöglicht Kindern, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, eine unbeschwertere Woche des Lernens und Sich-Ausprobierens in geschützter und anregender Atmosphäre in einem Zeltlager. Die überbordende Freude der Kinder

sprang auf die Betrachter des vorgeführten Videos über. Zahlreiche Rotary Clubs bieten SchülerInnen zwischen 16 und 20 Jahren einen einjährigen Auslandsaufenthalt an. Während Jugendliche aus Deutschland ein Jahr im Ausland zur Schule gehen (Outbounds), kommen internationale Teenager nach Deutschland (Inbounds). Die drei Inbound-Mädels Valeria Sofia Gonzales Moreno (Argentinien), Veira Gabrielle Pizzuto (Mexiko) und Alya Yeşilderya (Türkei) präsentierten ihre Heimatländer in Wort und Musik. Anschließend entspannten sich angeregte Gespräche, von denen sich die rotarischen Freunde erst gegen 19:30 Uhr trennen.



20.03.2025 „Woelfl-Haus im Seniorenheim Maria Einsiedeln“

Am 20.03. wurde die Reihe „Woelfl-Haus im Seniorenheim Maria Einsiedeln“ mit dem *Klavierduo Silhouettes* fortgeführt. Für die einstündige Dauer des Konzerts bildeten Joseph Woelfls Sonate in C-Dur Op. 17 und Sergej Rachmaninoffs *Sechs Morceaux* Op.11 aus dem Konzertprogramm des 09.03.2025 ein interessantes Kontrastprogramm. Margit Haider-Dechant berichtete aus der Vita der beiden

Künstler und deren mehrjähriger Beziehung zum Woelfl-Haus und stellte in Kürze auch die beiden Werke vor. Susanna Kilian organisierte erneut perfekt den Stream. Das Publikum folgte interessiert und mit Freude den Darbietungen. Die erkennbar von der Musik ausgehende positive Energie bestätigte die Sinnhaftigkeit dieser Konzertreihe.

29.03.2025 Frühlingskonzert

Der Freund des Woelfl-Hauses Friedhelm Solbach aus Köln hatte schon länger auf das hochqualifizierte Amateur-Ensemble *Euterpe* aufmerksam gemacht. Am Sonntag, den 29. März bot sich endlich die Gelegenheit, im Rahmen eines „Frühlingskonzerts“ einen Auftritt zu arrangieren. Mit Dr. Reda Rafaat (Violine), Dr. Cemile Jakupoglu (Violine), Marguerite Honer (Viola), Detlef Kaese (Violoncello),



Jonathan Berle (Bass), Dr. Holger Egger (Klarinette), Katja Löhr (Horn), Dr. Stephan Porten (Fagott) war das Ensemble nicht nur opulent, sondern auch qualitativ voll besetzt. Mit dem Oktett in F-Dur Op. 34 von dem Berliner Komponisten Hugo Kaun (1863–1932), der an der königlichen Musikschule seiner Heimatstadt bei Friedrich Kiel studiert hatte, brachten die

engagierten Musiker eine echte *Trouvaille* zu Gehör, die beim Publikum auf freundliche Resonanz stieß. Mit der anschließenden *Carmen Suite*, eine brillante Kammermusikfassung für Oktett, arrangiert von Andreas N. Tarkmann, aus Georges Bizets Oper, gewann das Ensemble die Herzen der Zuhörer im Sturm.

06.04.2025 Akkordeonie



„Woelfl und...“ – Konzertreihe der JWGB

Mit dem Konzert am Sonntag, den 06.04.2025 fand im Woelfl-Haus eine Premiere statt. Denn es war zum ersten Mal ein Konzert dem Akkordeon gewidmet. Nepomuk Golding führte mit einem exquisiten Programm von der englischen Renaissance über die Wiener Klassik bis zur Gegenwart: William Byrd „My Ladye Nevills Growned“ aus „The Fitzwilliam Virginal Book“, Johann Sebastian Bach, Partita Nr. 1 B-Dur, BWV 825, Alessandro Solbati (*1956) – I aus „Trittico“ (2006), Georg Anton Benda, Sonate g-Moll, Joseph Woelfl, „Castle Goring“, Jonas Eckenfels, (*1997) „Fantasievals“ (2023/24) und Joseph Haydn, Sonate As-Dur, Hob. XVI:36. In diesen Werken konnte der Ausnahme-Akkordeonist Golding überzeugend vorführen, dass es sich bei dem

Melodiebass-Akkordeon um ein vollgültiges klassisches Konzertinstrument handelt, das über ein breites Feld von Ausdrucksmöglichkeiten verfügt – für das Publikum des Woelfl-Hauses eine Begegnung der besonderen Art.



Ab 08.04.2025 Musical-Vorlesung von Hermann Dechant

Hermann Dechants öffentliche Vorlesungsreihe war im Sommersemester 2025 dem Thema „Das Musical auf der Bühne und im Film“ gewidmet.

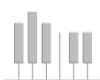
Das Seminar beschäftigte sich mit der Kunstform des Musicals in ihrer Entstehung, Entwicklung und Darstellung sowohl auf der Bühne als auch im Film. Es vermittelte grundlegende kulturgeschichtliche und musikologische Informationen und beleuchtete, wie

Musicals als multimediale Kunstform in verschiedenen Epochen und sozialen Kontexten sowohl als Theaterstück als auch als Filmproduktion entstanden sind und sich weiterentwickelt haben. Die Studierenden erfuhren, wie Musik, Tanz und Drama in Musicals ineinandergreifen und welche ästhetischen, sozialen und politischen Dimensionen die Kunstform im Laufe der Jahrzehnte annimmt.

12.04.2025 Proszenium: Das multimediale Kunstwerk im Fin-de-siècle. Berlin. London. Paris. Wien - Teil I PARIS

Im Teil I des Seminars wurde die Entwicklung und Bedeutung des multimedialen Kunstwerks im Fin-de-siècle, mit einem besonderen Fokus

auf die Kunstmetropole Paris untersucht. Margit Haider-Dechant und Stefan Plasa beleuchteten die interdisziplinären Strömungen und avantgardistischen Gruppierungen zwischen



Schauspiel, Musiktheater und Bildender Kunst dieser Zeit. Die Themen Wagnérisme und Anti-Wagnérisme en France, Symbolismus, französische Hochromantik und Neoklassizismus, unter besonderer Berücksichtigung von Vincent d'Indy, Albert Roussel, Camille Saint-Saëns und Louis Vierne, dominierten den ersten Teil des Seminars, gefolgt von Impressionismus nach der Mittagspause. Hier wurden nach ausführlicher Behandlung der bildenden Kunst des Impressionismus als Novität Reynaldo Hahns *Quatre pièces pour piano d'après les poèmes de Marcel Proust* angeboten,

gefolgt von komparatistischen Vergleichen von Vertonungen des wohl berühmtesten Gedichts von Paul Verlaine *Claire de Lune* (Gabriel Fauré, Claude Debussy und Louis Vierne). Im letzten Teil des Seminars wurden innovative Erneuerungen von Werken Erik Saties erläutert, die zur industriellen Musik, hin bis zur Minimal Music der 1960er-Jahre führten. Nur kurze Zeit blieb für die Behandlung der *Groupe des Six*. Darius Milhauds Vertonung *Le Boeuf sur le Toit* beendete beschwingt das 6stündige Seminar.

13.04.2025 Frühlingsempfang

Die Österreichische Gesellschaft Bonn lud in Zusammenarbeit mit dem Woelfl-Haus Bonn am Palmsonntag, den 13. April 2025, 15:00 Uhr zu einem literarisch musikalischen österlichen „Frühlingsempfang“ mit anschließendem gemütlichem Zusammensein bei österreichischem Wein und belegten Brötchen ein. Der Präsident Dr. Jürgen Em trug Lyrik zum

Thema vor, u. a. den Monolog des Faust „*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden belebenden Blick...*“ Das Woelfl-Haus steuerte Musik bei, die mithalf, das Publikum in eine Frühlingsstimmung zu versetzen. Der Nachmittag klang in ein gemütliches Zusammensein aus, in dem noch lange über das Programm diskutiert wurde.

24.04.2025 „Woelfl-Haus im Seniorenheim Maria Einsiedeln“

Unmittelbar nach dem Osterfest wurden Ausschnitte aus dem Faschingskonzert mit dem *Duo el Arte* gewählt. Die musikalische Reise des Faschingskonzerts mit Liene Krole (Flöte) und Nirse González (Gitarre) startete mit dem ersten Satz von Schuberts berühmter

Arpeggione-Sonate in Wien und führte mit den *Variaciones sobre el Carnaval de Venecia* in die Blütezeit des venezianischen Karnevals. Mit Begeisterung verfolgte das betagte Publikum als Schlussstück die *Fantaisie brillante sur „Carmen“* von George Bizet / J. Bornes.

02.05.2025 – 04.05.2025 VI. Internationales Joseph-Woelfl-Symposium

02.05. Lecture Recital

03.05. Trio Konzert

04.05. Abschlusskonzert

Beitrag zum Symposium und seinen Konzerten s. Forum



17.05.2025 Proszenium: Das multimediale Kunstwerk im Fin-de-siècle. Berlin. London. Paris. Wien - Teil II LONDON

In diesem Seminar wurden die Literatur und Kultur des *Viktorianischen Fin de Siècle* (ca.

1880–1900) und jener Übergangsepoche nach dem Tod von Queen Viktoria (1901–1919) in

Großbritannien beleuchtet. Stefan Plasa behandelte Einflüsse des französischen Symbolismus auf die Dichtung in England um 1900, den Ästhetizismus in England, v.a. Oscar Wilde (*Dorian Gray*, *Salome*) sowie die erste Avantgarde in London mit den Bloomsburys, der Postimpressionisten-Ausstellung, Kubismus, Vortizismus. Margit Haider-Dechant

widmete sich den viel zu wenig beachteten Komponisten des Vereinigten Königreichs, der Oper und Musical in the UK, und als Abschluss des Seminars dem Jugendstil in Schottland, der mit seinen innovativen Ideen die Entwicklung des Jugendstils in München und Wien maßgeblich beeinflusst hatte.

24.04.2025 „Woelfl-Haus im Seniorenheim Maria Einsiedeln“

An diesem Nachmittag wurden Ausschnitte aus zwei Konzerten des Woelfl-Symposiums vorgeführt. Nach einer kurzen Einführung zu den historischen Instrumenten verfolgte das Publikum mit Interesse Woelfls Trio in D-Dur Op. 23 Nr. 1 mit Andrew Wong (Violine), Anne-Linde Visser (Violoncello) und Anders

Muskens (Hammerklavier). Die Umstellpause zum Abschlusskonzert mit Adalberto Maria Riva am Bösendorfer des Woelfl-Hauses wurde für einen kurzen Bericht über das Symposium genützt. Begeistert von der großartigen künstlerischen Leistung des italienischen Pianisten verfolgte das Publikum mühelos Woelfls halbstündige Sonate in B-Dur Op. 36.1.

01.06.2025 Open-Air-Konzert



„Woelfl und...“ – Konzertreihe der JWGB

Der Wettergott meinte es mit uns und mit unseren Künstlern und Konzertbesuchern gut, denn nach regenreichen Tagen mit zum Teil schweren Gewittern, die über uns hinweg zogen, lockerte erst ab Mittag des 01.06. die Bewölkung auf. Somit konnte das Konzert um 18:00 Uhr bei herrlichem fröhlichem Wetter mit Johanna Kinkels *Vogelkantate* eröffnet werden, bei der die Vögel des Woelfl-Haus-Parkes mit den jugendlichen Sängern um die Wette zwitscherten. Das abwechslungsreiche Programm, das von Andrej Telegin – Leiter einer Gesangsklasse – klug gewählt wurde, war im ersten Teil der Klassik und Romantik gewidmet. In den Duetten von Henry Purcell, Jacques Offenbach, Arthur Rubinstein, Robert Schumann und Pjotr Iljitsch Tschaikowski konnten die jungen Nachwuchskünstler ihr stimmliches Können unter Beweis stellen, hervorragend von Andrej Telegin begleitet und geführt. Joseph Woelfls vom Publikum begeistert aufgenommene Kantate *Lob der Gottheit* führte in die Pause. Der zweite Teil war ganz dem Musical gewidmet, in dessen Bereich die



Mitwirkenden zusätzlich zu ihren stimmlichen Vorzügen auch all ihre schauspielerische Erfahrung als Mitglieder des Kinder- und Jugendchors der Bonner Oper einbringen konnten. Erst nach zwei Zugaben entließ das hochgestimmte Publikum die jungen Künstler.

15.06.2025 Mörike-Konzert der Universität Bonn



UNIVERSITÄT BONN

Das „Mörike-Konzert“ der Universität Bonn, in dem nach längerer Zeit die im Woelfl-Haus beliebten Protagonisten Alexandra von der Weth (Sopran), Roland Techet (Klavier) und Bernt Hahn wieder auftraten, wurde vom Publikum mit großer Freude wahrgenommen. Nach Stefan Plasas einfühlsamer Einführung zu den Themen Mörike – Biedermeier – Romantik wechselten ideal aufeinander abgestimmte von Hugo Wolf vertonte Mörike-Gedichte mit von Bernt Hahn vorgetragener Lyrik. Alexandra von der Weth wurde exzellent am Klavier von Roland Techet unterstützt. Nach 75 Minuten des „In-sich-Kehrens“ ließ

das inspirierte Publikum im sommerlichen Ambiente des Woelfl-Hauses seine Eindrücke ausklingen.



22.06.2025 Stipendiatenkonzert des Richard-Wagner-Verbands e.V.



Mit großem Erfolg präsentierten sich am 22. Juni die diesjährigen Wagner-Stipendiaten Valerie Haunz (Sopran), begleitet von Sofí Simeonidís (Klavier, Stipendiatin des RWV 2024), Klara Herkenhöfner (Querflöte), Janna Schneider (Blockflöte) und Maria Pía Vetro (Klavier). Alle Stipendiaten begeisterten mit ihren exzellenten künstlerischen Leistungen.

Den Vogel schoss allerdings Janna Schneider ab, als sie mit unglaublicher Virtuosität zugleich an zwei Flöten die Komposition „Außer Atem“ von Mortiz Eggert vorführte, vom Publikum „atemlos“ mitverfolgt! Wir gratulieren dem Richard-Wagner-Verband Bonn e.V. zu dieser hervorragenden Riege von Stipendiaten 2025!



25.06.2025 Beethoven Piano Club im Pantheon

Das Konzert im BEETHOVEN PIANO CLUB anlässlich des 70. Geburtstages von Stephan Eisel wurde von Susanne Kessel und dem Jubilar als Benefizkonzert für die Ukraine („Bonn hilft Cherson“) organisiert. Alle Künstler verzichteten auf ihre Gage, der Erlös der Tickets wurde für den guten Zweck gespendet. In diesem spektakulären Abend mit Klassik, ukrainischer Musik, Swing, Neuer Musik und Klavierkabarett und vielen Bonnern



auf der Bühne spielte der unvergleichliche Stephan Eisel das Hauptprogramm. Im nachfolgenden Club-Programm traten auf: Dmitry Gladkov, Klavier; Margit Haider-Dechant & Hermann Dechant, Klavier; Dr. Bernhard Hartmann, Kurzvortrag; Markus Karas, Gesang und Klavier; Susanne Kessel, Klavier und

Moderation; Marcus Schinkel, Klavier; Kai Schumacher, Klavier; Violina Petrychenko, Klavier; Steven Walter, Videospieler sowie weitere Überraschungsgäste.

Violina Petrychenko, zwischen Bonn und Cherson pendelnd, bedankte sich tief berührt für diese Initiative.

26.06.2025 „Woelfl-Haus im Seniorenheim Maria Einsiedeln“

Am 26.06. wurden in der Digitalen Konzertvorführung im Seniorenheim Maria Einsiedeln Ausschnitte des Neujahrskonzerts vom 05. Januar 2025 geboten. Beschwingt fand die Eröffnung des Konzerts mit einer Auswahl aus Manuel de Fallas *Siete Canciones Populares* statt. Mit Erstaunen wurde die Virtuosität des Saxophonisten Borja Sanchez Solís anhand von Georg Friedrich Telemanns *Fantasia Nr. 2*, in Bearbeitung für Saxophon Solo, verfolgt. Selbstverständlich erhielt auch Ettore Strangio die Möglichkeit, sich am Klavier als Solist zu

präsentieren, wofür er Ludwig van Beethovens beliebte Sonate in c-Moll Op. 13 *Pathétique* wählte. Mit Begeisterung nahm das Publikum Joseph Woelfls Capriccio *Augustin, a famous German Waltz*, in der Bearbeitung für Saxophon und Klavier von Hermann Dechant, auf und regte an, diese Fassung doch auf YouTube zu stellen, worum sich gerne Susanna Kilian bemühen wird. Der 2. Satz von Darius Milhauds berühmter Komposition *Scaramouche*, „Modéré“ führte das Konzert zu einem besinnlichen Ausklang.

06.07.2025 Benefizkonzert für die Woelfl-Haus Stiftung

Das unter dem Motto „Archäologie“ stehende Benefizkonzert für den Aufbau der Woelfl-Haus-Stiftung gestaltete sich zu einem Highlight der Jahresveranstaltungen der JWGB. Wiederum ließen es sich hochbegabte junge Mitglieder der JWGB nicht nehmen, ihr Können und ihr Wissen in den Dienst der Woelfl-Haus-Stiftung zu stellen. Estella Friedlin und Niklas Terbrüggen sorgten für eine hervorra-



gende wissenschaftliche Aufbereitung der musikalisch archäologisch dargestellten Bereiche in Text und Bild, in perfekt aufeinander abgestimmter Moderation mit Max Brentrup, der u. a. Originaltexte in Altgriechisch – mit anschließender Übersetzung in Deutsch – vortrug. Valentin Bauer bestätigte sich einmal



mehr als exzellenter Interpret am Gebiet von Lied und Oratorium und wurde dabei am Klavier bestens von seinem Partner Janos Spreter unterstützt, der sich zudem als Solist von Joseph Woelfls *IX Variations sur l'Air »Wenn ich nur alle Mädchen wüsste«* aus der Oper *»Babylons Pyramiden«* WoO 13 profilierte.





Susanne Kapfer überzeugte stimmungsgewaltig mit ihren Interpretationen von Schuberts „Prometheus“, dem Rezitativ „Antigone“ Op. 81 von Konstantía Gourzí und Richard Strauss' Arie „Es gibt ein Reich“ aus der Oper *Ariadne auf Naxos*. Zu einem der Höhepunkte des Konzerts gestaltete sich die Uraufführung von Fynn Lucas Hoffmanns, eigens für das Benefizkonzert komponierte, *Ursonate* (nach Kurt Schwitters) für Sopran, Tenor, Digeridoo und Klavier, in der er humorvoll dem Ursprung der

Sprachentwicklung nachging. Mit Woelfls Ouverture to *La Bataille de Salamine* für Klavier zu vier Händen, temperamentvoll interpretiert von Fynn Hoffmann und Margit H.-D. wurde der Übergang zum Sommerfest eingeläutet. Das unbeständige Wetter konnte die harmonische Stimmung im Freundeskreis nicht trüben. Zwei Tage später wurden die Künstler mit einer schönen Kritik im Bonner Generalanzeiger belohnt.



12.07.2025 Proszenium: Das multimediale Kunstwerk im Fin-de-siècle. Berlin. London. Paris. Wien - Teil IV WIEN



Der letzte Vorlesungsblock des Sommersemesters 2025 war der Kaisermetropole Wien gewidmet. Doch durfte nicht auf den umfangreichen kulturellen Bereich vom „Zlatá Praha“ – dem „Goldenen Prag“ – mit der berühmten Literatenszene um Max Brod, Franz Kafka, Franz Werfel u. a. verzichtet werden. Auf musikalischem Gebiet wurde Leoš Janáček, und im Besonderen sein elementarer Liedzyklus „Tagebuch eines Verschollenen“ berücksich-

tigt. Nahtlos fügten sich Gustav Mahlers 2. und 8. Symphonie, sowie das „Lied von der Erde“ in literarisch-musikalischer Betrachtung an den böhmischen Komplex an. Über die Vertreter der Wiener Secession, Hermann Bahr, Michael Schnitzler und Hugo von Hoffmannsthal führte der interdisziplinäre Weg zur Ära der Silbernen Operette, der mit Musik aus Franz Lehárs Operette „Die lustige Witwe“ für einen beschwingten Abschluss des Sommersemesters 2025 sorgte.

24.07.2025 „Woelfl-Haus im Seniorenheim Maria Einsiedeln“

Im digitalen Konzert wurden dieses Mal Ausschnitte aus dem Benefizkonzert geboten, das dem Thema Archäologie gewidmet war. Die Anklagen des „Prometheus“ an die Götter, in der Vertonung des Textes von Johann Wolfgang v. Goethe durch Franz Schubert, waren für die Senioren doch zu heftig, sodass nach wenigen Minuten zur lyrischen Arie des „Grimualdo“ aus Georg F. Händels Oper *Rodelinda, Regina de Longobardi*, hervorragend von dem Tenor Valentin Bauer gestaltet, gewechselt wurde. Auch Woelfls Variationen

über die Arie *Wenn ich nur alle Mädchen wüsste* aus der Oper „*Babylons Pyramiden*“, wurden vom Publikum mit großem Interesse aufgenommen. Schuberts Lieder *Ganymed*, *Memnon* und *Schatzgräbers Begehr* führten zur griechischen Antike zurück. Es folgte zum Abschluss Woelfls „Ouverture to *La Bataille de Salamine*“ in der Fassung für Klavier zu vier Händen. Woelfl gestaltete den Sieg der Griechen über die zahlenmäßig weit überlegenen Perser so euphorisch, dass sich die betagten Besucher fröhlich und beschwingt für die

digitale Vorführung bedankten, und mit Freude das nächste Konzert am 21.08. erwarteten.

21.08.2025 „Woelfl-Haus im Seniorenheim Maria Einsiedeln“

Nachdem unsere Open-Air-Konzerte nicht gestreamt werden, bieten wir in dieser Zeit Veranstaltungen aus der Vergangenheit an. Für den 21.08. wählten wir Ausschnitte aus dem Universitäts-Konzert vom 12.10.2024 aus. Bei der Wahl der Werke muss immer auf das betagte Publikum Rücksicht genommen werden. Geeignet sind Kompositionen des Barock, der Klassik und der Romantik. Manch hohe Töne wirken sich auf die Hörgeräte negativ aus, weshalb mit großem Einfühlungsvermögen so rasch wie möglich die Lautstärke so ausgeglichen wird, dass auch diese Teile der Musik

angenehm empfunden und verfolgt werden können. Dieses Mal begeisterte der Konzertmeister der Duisburger Philharmoniker Tonio Schibel mit Werken von Schubert / Liszt (*Soirees de Vienne*), Paganini (*Cantabile*), Schumann (*Phantasiestücke Op. 72 Nr. 1 und Nr. 2*), Bedřich Smetana (*Aus meiner Heimat, Nr. 1*), Brahms (*Sonate in A-Dur Op. 100, Allegro amabile*) und Tschaikowsky (*Valse-Scherzo Op. 34*). Das tief beeindruckte Publikum bedankte sich sehr herzlich für diese Darbietung.

24.08.2025 Saisoneroöffnung mit Taste of Woodstock



„Woelfl und...“ – Konzertreihe der JWGB

Das Eröffnungskonzert der Konzertsaison 2025/2026 mit der Folk-Rock-Band *Taste of Woodstock* lockte viele Besucher an. Bei bestem spätsommerlichem Wetter boten fünf der Band-Mitglieder Thomas Weger (Div. Gitarren, Banjo, Gesang), Stephan Haar (Gesang), Gerhard Glock (Conga, Gitarre, Gesang), Felix Franke (Div. Gitarren, Mundharmonika, Gesang) und Wendel Biskup (Bass) einen klug gewählten Überblick über die Hits der Zeit von Woodstock in exzellenter Intonation und sprachlicher Klarheit mit folgenden Werken an: *Suite Judy Blue eyes*; *Heart of Gold*; *Marrakesh Express*; *Teach your children*; *Blackbird*; *Woodstock*; *Big Yellow Taxi*; *Old Man*; *Guinevere*; *When you dance*; *Southern Man*; *Ohio-Long time*; *Through my Sails*; *Tell me why*; *Helplessly Hoping*; *Taken at all*; *Wasted on the way*; *Southern Cross*; *Our House*; *Carry on*; *Wooden Ships*; *Love the one you're with* und *Daylight again*. Besonders interessant war auch die

Demonstration verschiedener experimenteller Gitarrenstimmungen, die auf die Künstler des Woodstock-Festivals zurückgehen. Durch das abkühlende Wetter mussten die Gitarren ein paar Mal nachgestimmt werden, wobei auch eine neue Woelfl-Haus Stimmung zustande kam. Als Zugabe beschenkte die Band das begeisterte Publikum mit „Find the cost of freedom“.



FORUM

VII. Internationales Joseph-Woelfl-Symposium

Mit Stolz dürfen wir auf ein äußerst erfolgreiches Woelfl-Symposium zurückblicken, das in Politik, in der internationalen wissenschaftlichen Szene und in der Bevölkerung Bonns großen Anklang fand. Angeregt nützte das interessierte Publikum vor Ort an allen drei Symposiums-Tagen in den Pausen die Chance, sich mit Wissenschaftlern und Künstlern, die aus 12 Ländern aus Asien, Europa und Nordamerika angereist waren, auszutauschen. Nicht nur der Kammermusiksaal des Woelfl-Hauses war bestens mit Besuchern ausgelastet, auch das Angebot im Zoom und Stream, mit dem alle Veranstaltungen weltweit ausgestrahlt wurden, fand reichlichen Anklang.

Das VII. Internationale Joseph-Woelfl-Symposium, über das Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen die Schirmherrschaft übernommen hat, diente der Präsentation von neuen Forschungsergebnissen zu Leben und Werk von Joseph Woelfl, seinen Zeitgenossen und seiner Epoche. Dazu hielten 17 Referenten und 5 Künstler aus 12 Ländern über drei Tage hinweg Vorträge, Lecture-Recitals und Konzerte. Alle Veranstaltungen wurden über Zoom / Stream übertragen, um einer internationalen Öffentlichkeit die externe Teilnahme zu ermöglichen. Die Veranstaltung mit Frankreich-Schwerpunkt wurde im Woelfl-Haus Bonn angeboten. Neben den musikalischen Bereichen, die im Vordergrund standen, wurden auch andere kulturelle Bereiche (Anglistik, Geschichte, Kunstgeschichte, Literatur, Philosophie, Romanistik) behandelt. Durch die internationale Referentenliste und die digitale Teilnahmemöglichkeit wurde zugleich der Kultur- und Wissenschafts-Standort Bonn weltweit vertreten. Diese gut zugängliche thematisch breit gefächerte Veranstaltung hatte in ihrer Art Alleinstellungscharakter.

Das Symposium wurde, mit dem von der Stadt Bonn festlich ausgerichteten Empfang im Gobel-Saal des Alten Rathauses eröffnet. Bürgermeisterin Ursula Sautter und Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, deren Video-Botschaft über den Bildschirm in den Saal übertragen wurde, würdigten vor 80 geladenen Gästen die im Kultur- und Wissenschaftszentrum Woelfl-Haus geleistete künstlerische und wissenschaftliche Arbeit. Es folgten bei Getränken und Fingerfood angeregte Gespräche zwischen den anwesenden Wissenschaftlern und Gästen.



Pünktlich ab 14:00 Uhr startete im Woelfl-Haus der wissenschaftliche Teil des Symposiums. Im Anschluss an den Block mit den Referaten



konzentrierte sich der litauische Hammerklavier-spezialist Artem Belogurov im Lecture Recital auf Woelfls Sonate précédée d'une Intruduction et Fugue WoO 113 und

stellte im ersten Teil Querverbindungen zu Werken aus der gleichen Epoche her, bevor er das gesamte Werk präsentierte.

Der 2. Symposiumstag wurde mit dem Trio-konzert Andrew Wong (Barock-Violine), Anne-Linde Visser (Barock-Cello) und Anders Muskens (Hammerklavier) beendet. Die große



Überraschung war wohl, dass das hauseigene Tafelklavier von Broadwood & Son aus dem Jahre 1829 unter den versierten Händen von Anders Muskens nicht nur klanglich mit den beiden Streichinstrumenten mithalten, sondern auch mühelos den Raum zu füllen vermochte. In diesem Konzert wurden die in Paris komponierten Trios Op. 23 Nr. 1 in D-Dur und Op. 23 Nr. 3 in c-Moll präsentiert, die mit ihrem Ideenreichtum und ihrer kunstvollen Ausarbeitung zu den großen Klaviertrios dieser Zeit zählen. Trotz der hohen klaviertechnischen Anforderungen, denen Anders Muskens mit Bravour gerecht wurde, war die Balance des Gesamtklanges in keiner Weise gefährdet. Das Künstlertrio wurde vom Publikum frenetisch gefeiert.

Im Abschlusskonzert des Symposiums am Sonntag, den 04. Mai übertraf der im Woelfl-Haus bereits seit Jahren geschätzte und verehrte italienische Pianist Adalberto Maria Riva alle Erwartungen. Das instruktiv aufgebaute Programm begann mit der *Romance variée de l'Opéra*



„Une folie“ par Méhul, wurde fortgesetzt mit der Klaviersonate Op. 36 Nr. 1 in B-Dur, die eine mittlere Größe aufweist, um dann mit der fünfsätzigen *Grand Sonata* Op. 62 in D-Dur zu beschließen. So hatten die Zuhörer die Möglichkeit, den Klavierkomponisten Woelfl in seinem ureigensten Métier auf verschiedenen Feldern und in verschiedenen Größenordnungen kennen zu lernen. Dabei erreichte die Vertiefung von Adalberto Maria Riva in die Musiksprache Woelfls einen Höhepunkt, welcher der hohen Qualität seiner Musik in vollem Umfang gerecht wurde. Das Publikum reagierte mit großer Begeisterung.

Referenten (in alphabetischer Reihenfolge)

Audéon, Dr. Hervé: IReMus – Institut de Recherche en Musicologie– CNRS, associé à l'université de Paris-Sorbonne (F)

Bodsch, Dr. Ingrid: Gründungsdirektorin des Stadtmuseum Bonn a.D., Kuratorin des künftigen Woelfl-Museums Bonn, Projektleiterin des Schumann-Netzwerks (D)

Charrier, Dr. Landry: Associate Fellow am Centre for Advanced Security, Strategie and Integration Studies, Universität Bonn und Redaktionsleiter der deutsch-französischen Zeitschrift dokdoc.eu (D/F)

Czernin, Dr. Martin: Landesarchiv Burgenland (A)

Dechant, Prof. Dr. Hermann: Em. Hochschule für Musik in Würzburg, Verlagsdirektor von APOLLON-Musikoffizin OHG Bonn, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (D)

Gersmann, Prof. Dr. Gudrun: Universität zu Köln, Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit (D)

Haider-Dechant, Univ.-Prof. Em. Dr. Margit: Em. Anton Bruckner-Privatuniversität in Linz, Leiterin des Woelfl-Hauses Bonn, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (A/D)

Höfer-Teutsch, a.O. Univ. Prof. i.R. Cordelia: Universität für Musik und darstellende Kunst Mozarteum, Salzburg (A)

Hug, M.A. Praxedis: Doktorandin der Universität Bern (CH)

Kohle, Prof. Dr. Hubertus: Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte (D)
 Krones, Univ.-Prof. Dr. Hartmut: Universität für Musik u. darstellende Kunst Wien (A)
 Langley, Dr. Leanne: Hon. Librarian, Royal Philharmonic Society, London (GB)
 Mikusi, Dr. Balázs: Executive Direktor der RISM-Zentralredaktion, Frankfurt (D/H)
 Petrova-Forster, Dr. Anna: Pianist, independent researcher (CH)
 Schröer, Dr. Christina: Wissenschaftliche Geschäftsführerin des Frankreichzentrums der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität CERC, Centre Ernst Robert Curtius (D)
 Thongsawang, Dr. Chanyapong: Asst. Professor am Princess Galyani Vadhana Institute of

Music, Bangkok (TH)
 Tutert, Anna Katharina: Doktorandin in den Fächern Historische Musikwissenschaft und Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater, München (D)

Künstler (in alphabetischer Reihenfolge)
 Belogurov, Artem, Hammerklavier: Riga/Amsterdam (LVA/NL)
 Muskens, Anders, Hammerklavier: Toronto/Tübingen (CAN)
 Riva, Adalberto Maria, Konzertpianist: Milano (I)
 Visser, Anne-Linde, Barock-Cello: Den Haag (NL)
 Wong, Andrew, Barock Violine: (USA)



Zur Veröffentlichung des II. Bandes der JWEA

Rechtzeitig zum VII. Internationalen Joseph Woelfl-Symposium im Mai 2025 wurde der zweite Band der JOSEPH WOELFL ERST-AUSGABE SEINER WERKE (JWEA) der Öffentlichkeit repräsentiert. Mit Hervé Audéon aus Frankreich konnte die Woelfl-Haus-Stiftung für die Herausgabe dieses Bandes ein Schwergewicht für die Musik um 1800 gewinnen.



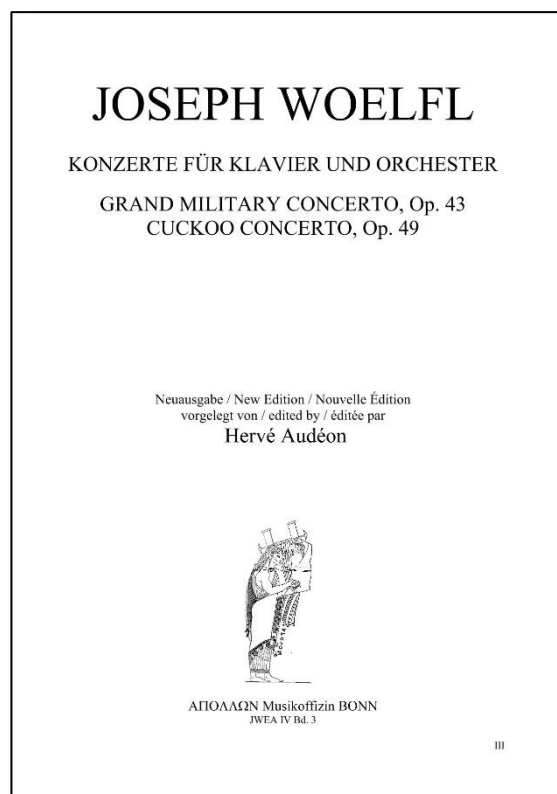
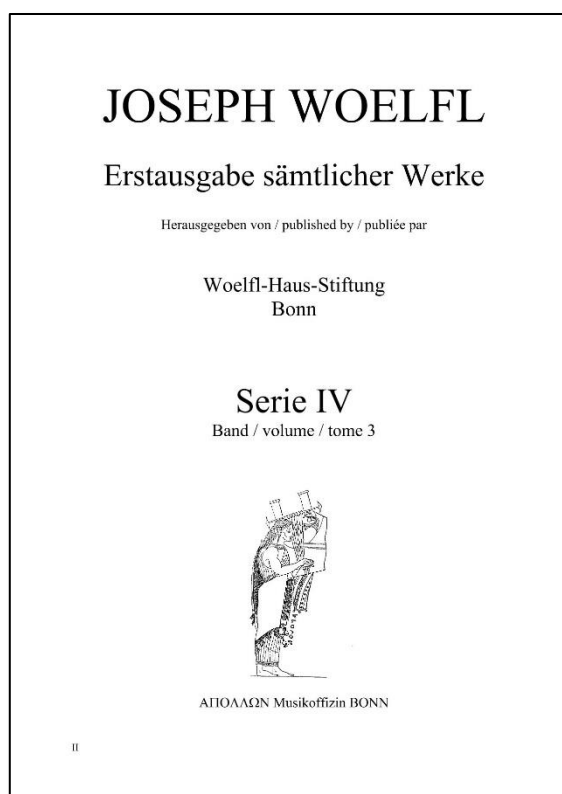
Denn Hervé Audéon arbeitet an dem renommierten Institut de recherche en Musicologie in Paris (IReMus), das der Sorbonne zugeordnet ist. Seine Tätigkeit säumt eine hohe Zahl

von Schriften zu dieser Epoche.

Der Band enthält die beiden Klavierkonzerte *Grand Military Concerto* Op. 43 und

Cuckoo Concerto Op. 49. Unter den zehn Klavierkonzerten Woelfls gehören sie zu den erfolgreichsten. Sie sind in den Jahren 1807 und 1809 in London entstanden. Das Konzert Op. 43 ist dem Schweizer Pianisten Jean-Louis Cuchet gewidmet, der bereits als Wunderkind in London auftrat und letztendlich dort lebenslang bleiben sollte, das Konzert Op. 49 ist der in England gebürtigen Pianistin Victoire Ferrari gewidmet, Ehefrau des berühmten italienischen Musikers Giacomo Gotifredo Ferrari.

Beide äußerst repräsentativen Konzerte sind für großes Orchester konzipiert, jedes verfügt über drei großangelegte Sätze. Die Konzerte wurden bei ihrer Uraufführung mit größtem Beifall und glänzenden Kritiken in London gewürdigt und danach mehrmals wiederholt. Im Konzert Op. 43 trägt eine Fanfare der Solotrompete im ersten Tutti des Allegro-Satzes dem Werktitel ebenso Rechnung wie der Anfang des Finales: Hier hat Woelfl im Orchester das Hörbild einer Militärkapelle beschworen, die aus der Ferne kommend am Hörer



vorbeizieht, um sich wieder in der Ferne zu verlieren. Die Art und Weise, wie Woelfl dies in Szene setzt, zeigt, dass der Komponist dieses akustische Phänomen ganz genau registriert und im Orchester umgesetzt hat. Im Konzert Op. 49 ist es das Schlussrondo, das den Beinamen rechtfertigt: Am Beginn des Refrain-Themas stehen drei Kuckucks-Rufe, die auch sonst immer wieder aus dem Satz hervortreten. Dabei ist es dem Komponisten gelungen, den Rest des Rondos so abwechslungsreich zu gestalten, dass die Vogelrufe bei ihrem

Zum neuen Woelfl-Almanach

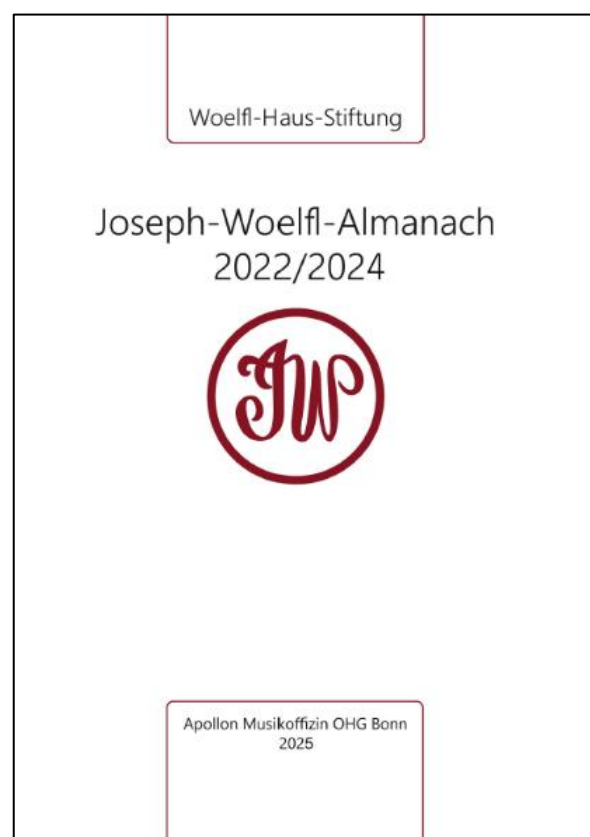
Im Rahmen des VII. Internationalen Joseph-Woelfl-Symposiums wurde am 02. Mai 2025 im Woelfl-Haus Bonn auch der neue Joseph-Woelfl-Almanach vorgestellt. Bereits seit 2014 erscheinen immer wieder in den Joseph-Woelfl-Almanachen die wissenschaftlichen Beiträge, in denen sich renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland mit Leben und Werk Joseph Woelfls auseinandergesetzt haben. Rechtzeitig zum diesjährigen Symposium ist nun bereits der sechste Almanach erschienen, der wie immer in bewährter Weise in der Apollon Musikoffizin Bonn und unter der fachkundigen Leitung von Professor Dr. Hermann Dechant veröffentlicht wurde. In ebenso bewährter Weise lag die Schriftleitung bei Professor Dr. Margit Haider-Dechant und der Satz der Notenbeispiele bei Susanna Kilian. Die Redaktion des neuen Bandes durfte ich selbst erledigen.

Ein wissenschaftlicher Band lebt bekanntermaßen in erster Linie von den Beiträgen der einzelnen Autorinnen und Autoren. In diesem Fall haben sich 18 Autorinnen und Autoren aus den 5 Ländern Deutschland, Frankreich, Österreich, Schweiz sowie Thailand mit 22 Beiträgen an diesem Band beteiligt, der dadurch einen Umfang von 428 Seiten erreicht hat und somit der bisher umfangreichste Tagungsband zu Joseph Woelfl wurde. Die Themen der Autorinnen und Autoren behandeln in dem neuen Band die Jugendzeit Joseph Woelfls und die

Erklingen immer wieder neue Originalität gewinnen, wie in Kritiken der Epoche lobend hervorgehoben wurde.

Mit der Neuauflage im Rahmen der JWEA geht eine Praktika-Ausgabe Hand in Hand, womit weiteren Aufführungen von Woelfls Konzerten im heutigen Konzertwesen kein Hindernis mehr im Wege steht. Sie könnten so eine wertvolle Alternative zum allzu gängigen Repertoire bilden.

Beitrag von Hermann Dechant



Biografie seines Vaters Johann Paul Wölfl genauso, wie Joseph Woelfls Klavierschule, textkritische und aufführungspraktische Fragen bzw. Spezialuntersuchungen zu seinen Kompositionen und aktuelle Themen wie z. B. die Frage von Hochbegabung und der Bedeutung von Netzwerken für Musikerinnen und Musiker.

Neben all den wissenschaftlichen Erkenntnissen enthält diese Publikation aber auch einige Neuerungen:

Erstmals sind in diesem Band die wissenschaftlichen Beiträge der Veranstaltungen der

Internationalen Joseph-Woelfl-Gesellschaft Straßwalchen in Österreich und der Joseph-Woelfl-Gesellschaft Bonn gemeinsam veröffentlicht. Dabei handelt es sich um das anlässlich seines 250. Todestages in zwei Teilen veranstaltete VI. Internationale Joseph-Woelfl-Symposium, das vom 12. bis 14. Mai 2023 in Straßwalchen und vom 01. bis 03. Dezember 2023 in Bonn abgehalten wurde und die Joseph-Woelfl-Tage Straßwalchen, die vom 08. bis 10. März 2024 stattfanden. Diese gemeinsame Veröffentlichung der wissenschaftlichen Beiträge in den Almanachen des Joseph-Woelfl-Hauses Bonn wird nicht nur in diesem Band stattfinden, sondern auch in den folgenden Bänden fortgesetzt werden.

An dieser Stelle möchte ich seitens der Veranstalter auch der ehemaligen Präsidentin der Salzburger Festspiele und nunmehrigen „Woelfl-Botschafterin“, Dr. Helga Rabl-Stadler, und der Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Ina Brandes, die die Schirmherrschaft des Symposiums 2023 in Straßwalchen bzw. in Bonn übernommen haben, nicht nur einen ganz besonderen Dank aussprechen, sondern auch die gute konstruktive Zusammenarbeit zwischen hoher Politik und kultureller Arbeit hervorheben.

Die intensive Beschäftigung mit dem Leben und vor allem dem kompositorischen Schaffen von Joseph Woelfl bringt auch immer wieder neue Quellen in den internationalen Archiven und Bibliotheken zu Tage. Dies hat nun dazu geführt, dass als weitere Neuerung, viele Werke des 2011 erstmals von Prof. Dr. Margit Haider-Dechant veröffentlichten Joseph-Woelfl-Werkverzeichnisses eine neue Nummer bekommen mussten, damit die neu

gefundenen Quellen an der richtigen Stelle im Werkverzeichnis ergänzt werden konnten. Um die Arbeit mit den Quellen Joseph Woelfls auch weiterhin zu unterstützen, wurde von Professor Dr. Margit Haider-Dechant eine umfangreiche Konkordanzliste zwischen den bisher gültigen „alten“ und den „neuen“ Signaturen erstellt. Diese Liste wurde im neuen Joseph-Woelfl-Almanach veröffentlicht, die „neuen“ Signaturen sind ab sofort gültig und lösen somit die bisherigen „alten“ Signaturen ab.

Nachdem sich die wissenschaftliche Arbeit mit dem Leben und Werk von Joseph Woelfl sehr gut entwickelt hat und immer mehr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sich daran beteiligen, soll der Joseph-Woelfl-Almanach in Zukunft jährlich erscheinen. D. h., ungefähr ein Jahr nach einem Symposium werden die Beiträge des Symposiums bereits in schriftlicher Form veröffentlicht und in jenen Jahren, in denen ein Joseph-Woelfl-Symposium veranstaltet wird, erscheint jeweils ein Almanach mit weiteren Forschungsarbeiten zu Joseph Woelfl, die inhaltlich nichts mit den Symposien zu tun haben. Dies soll die Joseph-Woelfl-Forschung stärker unterstützen und aktuelle Forschungsergebnisse rascher für andere an Joseph Woelfl interessierte Personen zugänglich machen.

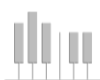
Abschließend sei allen am Band mitwirkenden Autorinnen und Autoren sowie allen am organisatorischen Entstehen des Bandes beteiligten Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit gedankt. Der neue Almanach kann über Apollon-Musikoffizin, die Woelfl-Gesellschaften und die Woelfl-Haus-Stiftung bestellt werden.

Beitrag von Martin Czernin

Fundstücke

In akribischer Detailarbeit gelang es dem Musikwissenschaftler Sebastian Biesold, die auf einem kleinen Aquarell von John Smart aus dem Jahr 1806 abgebildeten Musikalien zu

identifizieren. Bei der auf dem Notenpult des Portraits der Binny-Schwester Elizabeth und Harriet dargestellten Komposition handelt es sich um das *Rondo alla Tedesca* des heute



gänzlich unbekannten Komponisten Henry Mathias. Dank des vom Victoria & Albert Museum in London bereitgestellten hochauflösenden Digitalisats des Gemäldes konnte Sebastian Biesold außerdem das auf dem Knie von Elizabeth Binny liegende Notenblatt einer Komposition Joseph Woelfls zuordnen, und zwar der Sonate op. 36, gewidmet Mrs. Oom. Ausgesprochen interessant ist, dass sowohl das Bild selbst als auch die Drucke der beiden Klavierstücke auf ‚London 1806‘ datieren.

Wir gratulieren zu diesen spannenden Funden, die nun in den Datenbanken des Répertoire International d’Iconographie Musicale (RiDIM ID no. 9852) und Répertoire International des Sources Musicales (RISM ID no. 1001339136 bzw. 991006959) weltweit Interessenten zur Verfügung stehen! Lesen Sie mehr zu den Einzelheiten in dem nachfolgend abgedruckten Bericht, der am 07. August 2025 auf rism.info erstveröffentlicht wurde.

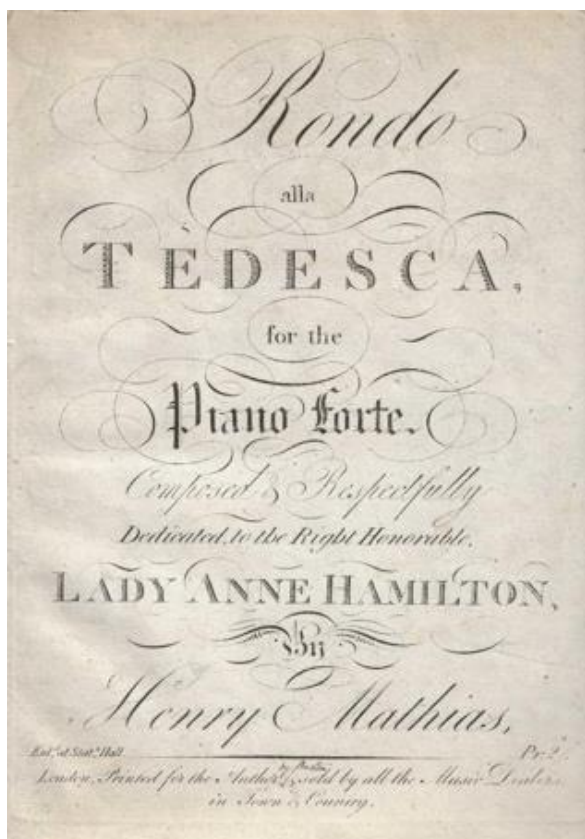
‘Zoom In and Find Out’: How a “Smart” Painting Reveals Two Piano Works

Sebastian Biesold

Sheet music and musical notation in visual art can be many things: the attribute of a musician, composer, or performer, as well as a pictorial element used to suggest a context of music or simply to depict a setting of music-making. But the level of accuracy varies widely, ranging from generic single leaves or bound volumes and non-readable scribbles to the representation of actual musical works. The documentation of such music-related imagery is one of the core aims of the [Répertoire](#)

[International d’Iconographie Musicale](#) (RiDIM; see also the website of the [German National Branch](#)). A recently catalogued discovery of this kind concerns a small-format watercolor by the English artist John Smart (1741–1811), painted in 1806 and now held by the Victoria and Albert Museum in London ([RiDIM ID no. 9852](#); explore the artwork online at [V&A Collections](#), with image viewer and zoom-in option).

The painting, a horizontal oval, portrays two young ladies at a (Broadwood?)¹ pianoforte: the elder, seated at the keyboard, is Elizabeth Binny (or Binney), while her younger sister Harriet sits just behind her. Both are dressed in the fashion of the day wearing high-waisted gowns in the Regency style. The composition lacks any elaborate background decoration, except for a pale green curtain casually draped to one side. Suggested is an intimate setting referring to the overall subject of domestic, amateur music-making in early 19th-century England, as was common among those of genteel upbringing. The sheet music on the instrument’s music stand is opened to the first page of a piece on the right-hand side with a blank page on the left. In Elizabeth’s right hand, a single leaf of sheet music rests in her lap, while her left hand gently touches the keyboard, pressing down a key with her thumb. The detail and legibility of the notation and paratexts—especially in the case of the piece on the stand—raised the question: are these fictional, or could they indeed represent real, identifiable works?



Thanks to a high-resolution digital image, it became possible to zoom in and examine the painting closely. Further investigation of the sheet music on the stand revealed that the faintly readable title at the top of the page appears to identify the composition as a “Rondo alla Tedesca.” Given the title and the context provided by the image, one plausible match emerged: *Rondo alla Tedesca, for the Piano Forte* by a composer named Henry Mathias and dedicated to Lady Anne Hamilton; the entry for the printed edition in the copyright register at Stationers’ Hall, London, is dated 11 November of—not a bene—1806 ([RISM ID no. 1001339136](#)).



Henry Mathias, *Rondo alla Tedesca*, London: for the author by Preston, [1806], p. 3. D-BNwh, WHS 2022/3. © Woelfl Haus, Bonn.

The result of the side-by-side comparison is fascinating. Owing to Smart’s ability to capture the essential characteristics of the notation—such as melody lines, repetitions, single crotchets or single crotchet octaves, beaming patterns and stem directions, rests, and empty bars—all with the typical precision known from his miniatures, yet without getting lost in every tiny little dot or stroke, the identification could ultimately be confirmed. Additional

support comes from the secondary parameters: the tempo marking, dynamics—including crescendo and decrescendo hairpins—and performance indications, although some merely reproduce their visual impression. Moreover, it is exciting to see that not only the scriptorial representation of the musical composition is depicted but also the exact printed edition from 1806. Details such as the number of sheets, the styling of the title, and even the bar arrangements and system breaks appear in perfect alignment with the original. Another compelling example of the, so to speak, near-photographic rendering is the careful reproduction of the notational variation between bars 21 and 37, which are otherwise identical. The only notable deviation is the last system, borrowed from the next page of the print to fill the remaining space.

Henry Mathias, however, remains an obscure figure. In addition to the *Rondo alla tedesca*—his, now, first ever entry in RISM—two further London prints with piano compositions by him can be identified: a set of variations on a traditional Welsh folk tune called *The Welsh Whim* (1807, alternatively also for harp; dedicated to Lady [Jane?] Porter), and *Eight Waltzes* (1808, dedicated to Lady Mary Taylor).² There are indications that he may have been connected to Wales—particularly to Haverfordwest in Pembrokeshire—where the Mathias name frequently appears in various local historical contexts. For example, two individuals named Henry Mathias are recorded in this area during the relevant period: one, Sir Henry Mathias, lived from 1756 to 1832 and held offices as Mayor of Haverfordwest and High Sheriff of Pembrokeshire; the other, born in 1776 in Cartlett, Haverfordwest, died in 1809 at the age of 32.³ Based on the dates of publication, age profile, and the character of the dedications, the younger of the two—if either—is more likely to correspond to the composer. His choice of *The Welsh Whim* may therefore have been a conscious reference to his regional origin; likewise, the *Rondo alla tedesca* could possibly be a reminiscence of his family’s German roots.

The second piece in the painting is easier to identify, thanks to an inscription which reads

“Woelfl [sic] op. 36.” This refers to the *Grand Sonata, for the Piano Forte* op. 36 by [Joseph Woelfl](#) (1773–1812), published in London by Lavenu & Mitchell and entered at Stationers’ Hall on 31 March of—again—1806 ([RISM ID no. 991006959](#)). Although some legible notation is visible on the sheet, in this case it bears no identifiable resemblance to the original and appears to serve primarily an illustrative purpose. Still, its placement close to Elizabeth may hold biographical significance. Woelfl, who was born in Salzburg and received his early musical training within the Mozart family, had travelled widely across central Europe and settled in London in 1805. There, too, he established himself as a pianist, composer, and teacher. Among his students was likely the young Elizabeth Binny herself. Indeed, Woelfl would later dedicate his *Non plus ultra* sonata op. 41—a work that concludes with highly virtuosic variations on “Life let us cherish” (originally “Freut euch des Lebens”)—to “Miss E. Binny” (see e.g. the print by André, Offenbach: [RISM ID no. 991006969](#), with digitized copy). The inclusion of the Woelfl piece in the painting may thus hint at a personal pedagogical link between composer and sitter.

For the kind collaboration on this small international project, which has brought to life a ‘snapshot’ from London’s vibrant amateur piano scene back in 1806, and is now well documented in the databases of both RISM and RIM, I wish to thank: Dr Ingrid Bodsch,

Dr Martina Falletta, Sean Ferguson, Professor Dr Margit Haider-Dechant, Susanna Kilian, Paul van Kuik, Dr Leanne Langley, Dr Balázs Mikusi, and Damiët Schneeweisz.

For a more detailed account, see: Sebastian Biesold, “Musical Treasures on an Early Nineteenth-Century Watercolour Painting — Identified as Henry Mathias’s *Rondo alla Tedesca* and Joseph Woelfl’s *Grand Sonata* op. 36,” in *Joseph-Woelfl-Almanach* 2020/2021 (Bonn: Apollon Musikoffizin, 2024), pp. 73–78.

Notes:

¹ Leanne Langley, “Pupils and Teachers: Woelfl’s Influence on Music Development in Nineteenth-Century England,” in *Joseph-Woelfl-Almanach* 2020/2021 (Bonn: Apollon Musikoffizin, 2024), pp. 235–46: 238.

² Copies held, e.g., in GB-Lbl, Hirsch M.1282.(13.), and GB-Lbl, h.118.(18.), respectively; see *Music Entries at Stationers’ Hall, 1710–1818*, compiled by Michael Kassler from lists prepared for William Hawes, D. W. Krummel, and Alan Tyson and from other sources, with a foreword by D. W. Krummel, Aldershot: Ashgate, 2004, pp. 583 and 613.

³ See the respective online entries on [wikitree.com](#) and [genealogy.links.org](#) (accessed 22 July 2025).

Die Anfänge des Namens Woelfl/Wölfl in Wien

Nach einigen wichtigen Vorarbeiten durch Margit Haider-Dechant, Iris Grote und Ingrid Bodsch wurde ich im Rahmen des Symposiums 2023 damit beauftragt, detaillierte und vollständige wissenschaftliche Forschungen zum Stammbaum von Joseph Woelfl durchzuführen, um mehr über die Herkunft seiner Familie in Erfahrung bringen zu können. Da es bereits Vorarbeiten zu Salzburger Quellen gibt, begann ich meine Untersuchung mit neuen Quellen: den Matrikenbüchern der Stadt Wien. Denn gerade an eine Bearbeitung dieser Quellen knüpft sich unweigerlich die Frage, ob Joseph Woelfl als er nach Wien ging, dort bereits

„Verwandte“ hatte. Da das Wien zur Zeit von Joseph Woelfl wesentlich kleiner war als heute und im Wesentlichen nur aus dem heutigen 1. Wiener Bezirk bestand, der um die alten Vorstädte, die heutigen Bezirke 2–9, ergänzt wurde, beschränkte sich die historische Suche auch auf diese 9 Wiener Bezirke.

Die detaillierte Suche ergab, dass bereits im 17. Jahrhundert erstmals der Name Wölfl in den Wiener Matrikenbüchern zu finden ist, als am 09. Jänner 1642 in der heutigen Wiener Dompfarre St. Stephan eine Anna Maria Wölfl als Tochter von Christopherus Wölfl und seiner

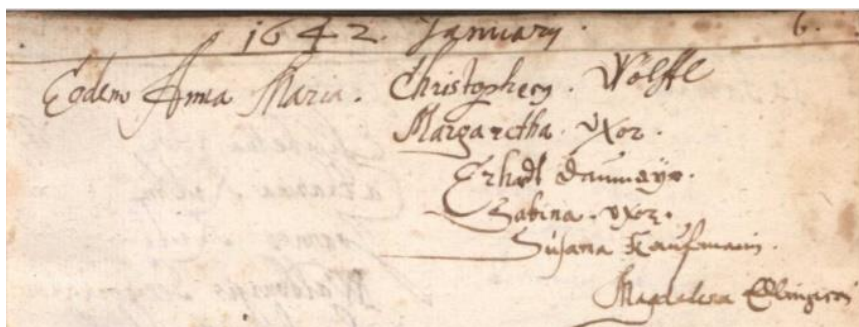
Frau Margaretha getauft wurde. Ihre Geschwister Susanna (getauft am 15.12.1647), Sebastianus Eustachius (getauft am 9.12.1651) und Conradus Eustachius (getauft am 10.6.1661) wurden ebenfalls in derselben Pfarre in die katholische Kirche aufgenommen. Am 25. September 1645 wurde in derselben Pfarre ein Johannes Georgius Wölfl als Sohn von Sebastian Wölfl und dessen Frau Clara getauft. Unklar bleibt dabei allerdings, ob es sich bei Christopherus und Sebastian Wölfl um Brüder und eventuell auch um Vorfahren von Joseph Woelfl handelte. In der benachbarten Pfarre der Benediktinerabtei Unserer Lieben Frau zu den Schotten erhielt am 09. Mai 1696 eine Maria Catharina als Tochter von Andreas Wölfl und seiner Frau Catharina Cunigunda das Taufsakrament.

Nach diesen Anfängen der Genealogie der Familie Woelfl/Wölfl im 17. Jahrhundert konnten bis zum Todesjahr Joseph Woelfls (1812) in Wien und Umgebung insgesamt 228 Einträge zu Personen, die denselben Familiennamen trugen, gefunden werden: 126 Taufen, 68 Hochzeiten und 34 Sterbefälle. In jenen Jahren, in denen Joseph Woelfl selbst in Wien gewohnt hat und an verschiedenen Adressen gemeldet war, lebten neben ihm noch weitere 58 Personen mit diesem Namen in der Stadt und den umliegenden Vorstädten, von denen man durchaus davon ausgehen kann, dass Joseph

Woelfl mit ihnen allen oder zumindest einem Teil von ihnen auch Kontakt hatte. Eine erste Annahme, dass all diese „Verwandten“ von Joseph Woelfl auch aus dem salzburgisch-bayerischen Raum nach Wien kamen, hat sich allerdings nicht bestätigt, da in den Matrikenbüchern Einträge gefunden wurden, dass sie auch aus den heutigen deutschen Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Schwaben, sowie aus Böhmen, Mähren, Ungarn und dem Elsass hierher kamen. Natürlich wären gerade die Herkunftsorte der „Verwandten“ aus dem 17. Jahrhundert besonders interessant gewesen, doch leider fehlen in den diesbezüglichen Quellen die genauen Angaben.

Besonders interessant sind in diesem Zusammenhang natürlich die „Verwandten“ von Joseph Woelfl im salzburgisch-bayerischen Raum, d.h. die eigentlichen Vorfahren von Joseph Woelfl und seinem Vater Johann Paul Wölfl. Unter der Vielzahl der Wohnorte von Personen mit diesem Namen im salzburgisch-bayerischen Raum geben die historischen Quellen in Wien zwar eindeutige Hinweise auf einige wenige Orte, sodass die weitere Suche näher eingeschränkt werden kann, doch muss jedem dieser Hinweise in weiterer Folge noch näher nachgegangen werden.

Beitrag von Martin Czernin



Älteste Erwähnung des Namens Wölfl in Wien

VERANSTALTUNGSVORSCHAU

WOELFL-HAUS BONN — SEPTEMBER 2025 – FEBRUAR 2026

So | 05.10.2025 | 16 Uhr Erntedankkonzert



„Woelfl und ...“ –
Konzertreihe der JWGB

Susanna Kilian (Sopran), Vivienne Frey (Klarinette), Sonja Kowolik (Klavier) | Werke von Lachner, Lefèvre, Mozart, Schumann, Schubert, und Woelfl

So | 12.10.2025 | 16 Uhr



Abschlusskonzert zur Vorlesung „Proszenium: Das multimediale Kunstwerk im Fin-de-siècle. Berlin. London. Paris. Wien“ des SoSe2025

Prof. Dr. Margit Haider-Dechant (Klavier), Dr. Stefan Plasa, Tonio Schiebel (Violine), Bernt Hahn (Rezitation) | Werke von Delius, Elgar, Janáček, Lehár, Ravel, Saint-Saëns, Strauss und Zemlinsky

Sa | 25.10.2025 | 15 Uhr



Feier zum Österreichischen Nationalfeiertag und zum 40jährigen Bestehen der Österreichischen Gesellschaft Bonn

So | 02.11.2025 | 16 Uhr Duo Cavinella



„Woelfl und ...“ –
Konzertreihe der JWGB

Kateryna Kostyuk (Violine), Violina Petrychenko (Klavier) | Werke von Beethoven, Brahms, von Liudkevych, Silvestrov, Skoryk und Woelfl

So | 07.12.2025 | 16 Uhr Vorweihnachtlicher Liederabend



„Woelfl und ...“ –
Konzertreihe der JWGB

Katharina Kohoff (Sopran), Valentin Bauer (Tenor), Janosch Spreter (Klavier) | Werke von Cornelius, Humperdinck, Johanna Kinkel, Liszt, Reger, Clara Schumann, Robert Schumann und Woelfl

So | 14.12.2025 | 15 Uhr Weihnachtsfeier der Österreichischen Gesellschaft Bonn



So | 04.01.2026 | 16 Uhr Neujahrskonzert



„Woelfl und ...“ –
Konzertreihe der JWGB

Christian Hinz (Kontrabass) | Eine musikalische Weltreise mit dem Kontrabass: ein einprägsamer, außergewöhnlicher Soloabend, wo der Kontrabass in einer neuen Quint-/Quartstimmung in wahrscheinlich so noch nie gehörter Weise und Vielfalt präsentiert wird.

So | 11.01.2026 | 15 Uhr Neujahrsfeier der Österreichischen Gesellschaft Bonn

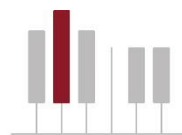
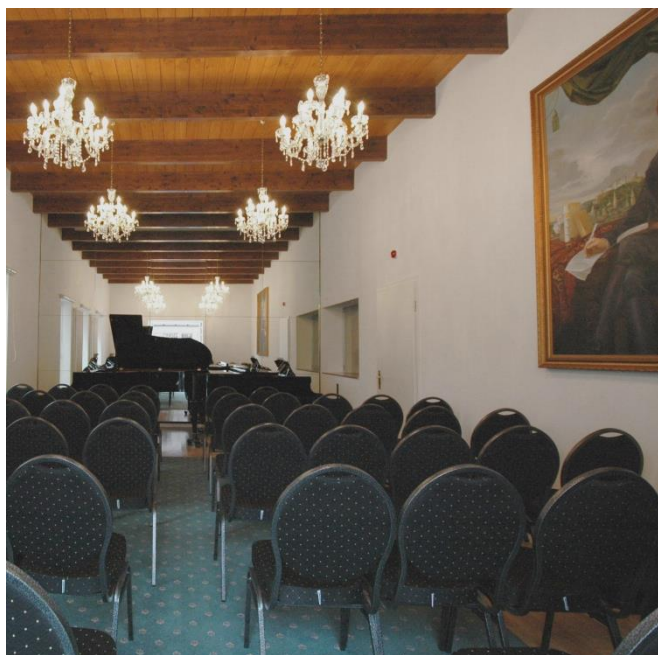


So | 08.02.2026 | 16 Uhr Duo-Konzert



„Woelfl und ...“ –
Konzertreihe der JWGB

Mihaela Goldfeld (Flöte), Sofja Gülbadamova (Klavier) | Mendelssohn Bartholdy, Reinecke, Clara Schumann und Woelfl



WOELFL-HAUS B O N N

Der Ticketpreis für die Veranstaltungen beträgt
24 €, Online-Tickets zzgl. Gebühren.

Schüler und Studenten bezahlen 15 €

Mitglieder der JWGB bezahlen 22 € bzw. 14 €

Anmeldung für Präsenzveranstaltungen unter:

haider-dechant@woelflhaus.de

oder +49 (0) 151 – 655 181 55

Stand: 1.9.2025

(Änderungen und Irrtümer vorbehalten)



Impressum

Woelfl-Haus Bonn
Meßdorfer Straße 177
53123 Bonn

www.woelflhaus.de
www.facebook.com/josephwoelfl
www.instagram.com/woelfl_haus_bonn

Titelbild 1. Seite: Marcela Chiriac
nach historischen Vorbildern

Alle Fotos, sofern nicht anders angegeben,
© Woelfl-Haus Bonn.

Das Woelfl-Journal erscheint zweimal jährlich:
am 1. März und am 1. September.

